

Frankreichaustausch 2015

Am 5. Dezember war es endlich so weit, unsere französischen Austauschschüler kamen für fast zwei Wochen nach Dresden. Ich freute mich schon sehr meine Austauschpartnerin endlich auch persönlich kennen zu lernen. Also war ich ganz pünktlich um 10 Uhr am HEG, wo auch gleich der Bus mit den Franzosen ankam. Nach einer kurzen Begrüßung gingen wir alle zusammen in die Mensa, wo wir einen kleinen Empfang mit kleinen Snacks und Getränken vorbereitet hatten. Nachdem einige Lehrer noch die letzten wichtigen Informationen an die Schüler weitergegeben hatten, fuhren alle nach Hause. Das anstehende Wochenende verbrachte jeder individuell mit seinem Austauschpartner. Viele besuchten zum Beispiel Weihnachtsmärkte oder unternahmen etwas mit Freunden, die ebenfalls am Austausch teilnahmen. Man konnte aber auch mit der Familie etwas zu Hause machen und so, durch Schmücken der Wohnung oder anderen weihnachtlichen Unternehmungen, den Franzosen die hier in Deutschland typische Weihnachtstradition näher bringen.

Am Montag trafen sich die Schüler der 9/2 und alle Franzosen in der Aula zu einer "Sprachanimation", wobei man auch andere französische Schüler etwas kennen lernte. In der 2. Stunde an diesem Montag gab es für die französischen Austauschschüler einen offiziellen Empfang und Informationen zum Programm der nächsten Tage. Die 3. und 4. Stunde verbrachten sie mit der 9/1, welche ihnen vor allem die Schule zeigten. Dann ging es für unsere Franzosen auf eine Stadtrallye, wobei sie mit Hilfe von einigen deutschen Schülern in kleinen Gruppen die Stadt erkundeten. Um 16 Uhr waren sie dann zurück an der Schule und der Nachmittag war wieder der freien Gestaltung zur Verfügung.

Am Dienstag fuhren unsere Gäste mit ihren Lehrern und Herrn Skomski in die Sächsische Schweiz, um im Gebiet der Bastei zu wandern. Ich habe von einigen gehört, dass es anstrengend für sie war, da sie in der Bretagne nicht allzu oft wandern gehen. Jedoch fanden es fast alle schön, die Aussicht über dieses bekannte Gebirge zu genießen. Gegen 14:30 Uhr waren sie dann auch schon wieder zurück an der Schule und man konnte den Rest des Tages nach Belieben verbringen.

Am Mittwoch stand ein Ausflug nach Seiffen auf dem Programm. Die französischen Austauschschüler trafen sich 8:15 Uhr an der Schule um dann in Richtung Seiffen aufzubrechen. Dort angekommen waren sie von ca. 11 bis 12:30 Uhr in der Schauwerkstatt. Diese besichtigten sie und außerdem konnte jeder Franzose ein kleines Andenken, ein Räuchermännchen, selbst herstellen. Ich denke, das hat allen ziemlich gut gefallen, zumindest erzählten alle ihren Austauschpartnern ganz begeistert von ihren Figuren. Auf der Rückfahrt von Seiffen nach Dresden legten sie noch einen kurzen Zwischenstopp in Freiberg ein, so dass sie pünktlich zum Abholen 17 Uhr am HEG waren. Danach war auch schon fast der Tag wieder vorbei.

In der 1. Stunde am Donnerstag nahmen die französischen Schüler in Gruppen von 4 bis 5 Schülern am Unterricht teil. Sie gingen dabei in den Gruppen in verschiedene Klassen. Dort konnten sie einen kleinen Einblick erhaschen wie Schule in Deutschland ist. Anschließend fuhren sie nach Meißen. Dort hatten sie zuerst um 11 Uhr eine Führung in der Schauwerkstatt der Porzellanmanufaktur. Das fanden viele von den Franzosen sehr interessant. Nach der Führung besichtigten sie noch die Altstadt von Meißen mit einem Rundgang zur Albrechtsburg und zum Dom. Außerdem besuchten sie dort noch einen Weihnachtsmarkt. Und da sie ja noch nicht genug an diesem Tag erlebt hatten, besuchten sie, auf Wunsch der französischen Austauschschüler, das Erlebnisbad „Wellenspiel“. Das war für viele das Highlight dieses Tages, erzählten mir einige. (Schade, dass wir nicht mitfahren durften.) Aber nach dem Schwimmen hieß es dann

schnell zurück nach Dresden fahren, damit sie gegen 18 Uhr an der Schule zurück waren und wir sie abholen konnten um nach Hause zu fahren, wo dann meine Austauschpartnerin nach dem anstrengenden Tag erschöpft ins Bett fiel.

Der Freitag begann wie am Tag zuvor mit der Teilnahme in einer Unterrichtsstunde für die Franzosen. Nach dieser Stunde hatten sie ein Kunstprojekt mit Herrn Henke. In diesem Rahmen besuchten sie auch die Gemäldegalerie "Alte Meister". Anschließend besichtigten sie den Turm der Frauenkirche. Und waren so schon gegen 14:30 Uhr an der Schule zurück. Am Abend fand jedoch noch der Schwarz-Weiß-Ball unserer Schule statt. Dieses Erlebnis wollten unsere Austauschschüler natürlich nicht verpassen. Also zogen sich alle passend zum Thema an und trafen sich am Abend auf dem Ball wieder. Dieser war sehr schön und alle hatten viel Spaß.

Das darauf folgende Wochenende konnte jeder so mit seinem Austauschpartner verbringen wie er wollte.

Am Montag Morgen trafen sich die Franzosen mit allen Schülern der 9/2 um schon wie eine Woche zuvor ein sogenanntes "Sprachtandem" zu veranstalten. Dabei konnte man viele neue Dinge über Frankreich und deren Sprache lernen. Nach der 1. Stunde gingen alle deutschen Schüler zurück in ihren Unterricht und die französischen Schüler fuhren zu einer Besichtigung der Gläsernen Manufaktur, das fanden vor allem die Auto-Interessierten sehr toll. Anschließend besuchten sie den mittelalterlichen Weihnachtsmarkt in Dresden und sie machten einen kleinen Stadtbummel. Dabei konnte jeder noch mal nach Souvenirs für die Familie und Freunde schauen. Von 14:30 bis 15:15 Uhr hatten sie noch eine kurze Führung durch die Semperoper. Um 17 Uhr begann am HEG die Abschlussfeier, welche von der 9/2 organisiert wurde. Dort gab es erstmal genügend Essen für die Hungrigen, anschließend wurde in der Aula Musik gespielt und einige Spiele, die alle großen Spaß machten, durchgeführt. Am Ende kam noch der Weihnachtsmann mit seinem Wichtel um für jeden Franzosen ein kleines Geschenk zu bringen. Ich denke, allen hat dieser Abend sehr gut gefallen und es war ein gelungener Abschied für diese schöne Zeit, die leider viel zu schnell vorbei ging. Denn Dienstag früh hieß es dann auch schon Abschied nehmen, da der Bus der französischen Gäste schon um 8 Uhr abfahren sollte. Alle waren sehr traurig, da aus vielen sich fremden Schülern gute Freunde geworden waren. Man winkte sich noch mal kurz zu und dann fuhr der Bus auch schon los und es ging eine wunderschöne Zeit vorüber, die für immer in unserer Erinnerung sein wird.

Luisa Jahn, 9/2